

Darmstädter Studien zu Arbeit, Technik und Gesellschaft

Schriftenreihe des Instituts für Soziologie
der Technischen Universität Darmstadt

herausgegeben von
Prof. Dr. Rudi Schmiede

Band 7

Mario Stephan Seger

Alternierende Telearbeit
-
Flexible Grenzen

Charakter, Konditionen und Effekte
eines modernisierenden Arbeits(zeit)modells

R e - E v a l u a t i o n 2 0 0 7

Bilanz nach 7 Jahren Praxis + detailliertes Befragungsdesign

Shaker Verlag
Aachen 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7902-8

ISSN 1863-8643

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Mario Stephan Seger: *Alternierende Telearbeit - Flexible Grenzen* Charakter, Konditionen und Effekte eines modernisierenden Arbeits(zeit)modells. Re-Evaluation 2007: Bilanz nach 7 Jahren Praxis + detailliertes Befragungsdesign

Die Sicherstellung von Rahmenbedingungen für eine positive Kontinuität der wirtschaftlichen Entwicklung ist eine wichtige Voraussetzung für das Erreichen von gesellschaftlicher Stabilität. Insbesondere in rasch überalternden Gesellschaften, wie gegenwärtig der Deutschen, gewinnen damit orts- und zeitflexible Arbeits(zeit)modelle zunehmend an Bedeutung.

Warum?

In dieser gesellschaftlich durchaus als prekär zu bezeichnenden Lage ermöglicht erst ein gewisses Maß an Orts- und Zeitsouveränität den Individuen die hier notwendige Flexibilität bei der möglichst gleichzeitigen, vollständigen und ganzheitlichen Wahrnehmung von familiärer / gesellschaftlicher und ökonomischer Verantwortung. Aus anderer Perspektive gewährleistet in dieser ungünstigen demographischen Situation die Option auf individuelle Arrangements von Beruf und Familie Arbeitgebern verbesserte Zugriffschancen auf erforderlich geeignete Fachkräfte bzw. den möglichst konstanten Erhalt von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Organisation.

Das derzeit bedeutendste Modell, das

- derartige Freiheitsgrade bei der organisatorischen Abstimmung von Arbeit und Familie erlaubt,
- gleichzeitig wirtschaftlichen Erfolg nicht nur ermöglicht, sondern fördert
- und damit in der Gesamtbetrachtung eine wichtige Stellschraube der zukünftigen gesellschaftlichen Entwicklung darstellen kann

ist die alternierende Telearbeit.

Das belegt die sehr differenzierte und quantitativ wie qualitativ sehr umfangreiche Re-Evaluationsstudie 2007 „Alternierende Telearbeit – Flexible Grenzen; Charakter, Konditionen und Effekte eines modernisierenden Arbeits(zeit)modells“.

In einer einmaligen Konstellation war es dem Institut für Soziologie der TU Darmstadt möglich auf Basis einer Erstuntersuchung in den Jahren 2001 / 2002 die europaweit

bislang größten Felderprobung zur alternierenden Telearbeit im Bereich der öffentlichen Verwaltung nach sieben Jahren Praxis erneut zu untersuchen. Seinerzeit lag der Untersuchungsschwerpunkt auf der Feststellung der generellen Auswirkung von alternierender Telearbeit auf Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Arbeitszufriedenheit, Kommunikationsbeziehungen, Effizienz, Arbeitsplatzzuschnitt, Arbeitszeit- und Arbeitsortgestaltung sowie Ergebniskontrolle und Führung.

Im Gegensatz dazu ist die zentrale Frage 2007 die nach der Konstanz der damals attestierten positiven Wirkung von alternierender Telearbeit – Konstanz mit Blick auf den siebenjährigen Anwendungszeitraum und Konstanz mit Blick auf die personelle Ausdehnung dieses Arbeitszeitmodells.

Eine interessante und aufschlussreiche Lektüre natürlich für alternierend und sonstig Beschäftigte aber insbesondere auch für Unternehmer und Vorgesetzte sowie Sozialpartner und Politik.